

Tätigkeitsbericht 2023 **Gemeinnützige BOOT GmbH**

Gliederung:

1. Träger von Kindertagesstätten
2. Bauliche Maßnahmen
3. Pädagogische Schwerpunkte
4. Ausblick

1. Träger von Kindertagesstätten

Die gemeinnützige BOOT GmbH betreute im Jahr 2023 in ihren 12 Kindertagesstätten durchschnittlich ca. 1815 Kinder, 156 von ihnen haben einen erhöhten Förderbedarf und 42 Kinder einen wesentlich erhöhten Förderbedarf.

Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt durch die Auswirkungen der Pandemie. Die Basischutzmaßnahmenverordnung ist im Februar abgelaufen und die Kitas hoffen auf eine Wiederkehr zur Normalität. Trotz insgesamt sinkendem Krankenstand der Mitarbeiter*innen im Vergleich zum Vorjahr, gab es immer wieder Phasen von gehäuften krankheitsbedingten Personalausfällen, auf Grund der Nachwirkungen von Corona. Schwierige und zeitaufwendige Eingewöhnungen begleiten weiterhin den Alltag der Pädagog:innen. Starke Arbeitsbelastungen, eine erhöhte Fluktuation und stetes Einarbeiten neuer Mitarbeiter*innen belasten die Teams. Der Anteil an Zeitarbeit hat sich erhöht. Am stärksten betroffen waren die Kita Sonneninsel und die Kita FritzKids im Stadtbezirk Tempelhof-Schöneberg. In der Kita Farbenland wurde auf Grund anhaltender personeller Engpässe im August ein Kleinkindbereich geschlossen.

Um die Kitateams zu stärken, haben wir uns intensiv mit dem Thema Mitarbeiter:innen – Gesundheit auseinandergesetzt. Hierzu erfolgte eine Befragung an die Teams u.a. mit folgendem Inhalt: Was gelingt uns gut? Was sind die größten Stressfaktoren? Wie kann die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen gestärkt werden? Gemeinsam haben wir nach Lösungen gesucht und Ideen entwickelt. Die Ergebnisse wurden in einem Maßnahmenplan festgehalten und kontinuierlich umgesetzt.

Der Neubau der Kita FriDa konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Februar sind alle Gruppen in ihren Bereichen untergebracht und die letzten Baumaßnahmen und der Bau des Gartens wurden im Laufe des Frühjahres abgeschlossen. Im Sommer feierte die Kita FriDa eine große Eröffnungsfeier.

Aufgrund der steigenden Preisentwicklung der Lebensmittel musste im März eine weitere Anpassung der Zusatzleistung für das Angebot von Frühstück und Vesper sowie ein monatlicher Zuschuss für Energiekosten erfolgen.

Weiterhin wurde die Digitalisierung innerhalb des Trägers ausgebaut (Soft- und Hardware, Netzwerkordnersysteme).

In diesem Jahr startete der Einsatz von Tablets, mit dem Schwerpunkt, die pädagogische Arbeit in den Kitas zu unterstützen. Die Wartung erfolgt über die MDM-Lösung von Jamf School. Hierfür wurden Mitarbeiter*innen speziell geschult.

Zunächst gab es pro Kita drei Tablets. Der Ausbau der WLAN-Infrastrukturen in den Kitas über Access-Points erfolgte kontinuierlich.

Im März startete ein Führungskurs für künftige Führungskräfte. Interessierte Mitarbeiter*innen des Trägers konnten sich für diesen Kurs bewerben. Der Kurs umfasste insgesamt 128 Stunden.

In einigen Kitas wurden unterschiedliche Leitungsmodelle erprobt – Leitung und Co-Leitung / Leitung und Leitungsteam.

Ab Juli erhielten alle beschäftigten Mitarbeiter:innen einen Zuschlag von 100,00 € bei Vollbeschäftigung (Inflationsausgleichszulage) und Tarifierungen für das Jahr 2024 wurden geplant. Zum 1.6.23 erhielten alle Mitarbeiter:innen eine Gehaltserhöhung von 1,8%.

Im August erfolgte eine Änderung in der Geschäftsführung. Es wurden zwei weitere Geschäftsführer:innen berufen. Ein langjähriger Geschäftsführer ging zum Jahresende in den Ruhestand.

Unsere Kitaberaterinnen boten ihre Arbeitsgruppen, Beratungsgespräche und einzelne Fortbildung per Onlinekonferenz und zunehmend in Präsenz an. Sie gingen wieder vermehrt in die Gruppen der Kitas, um die Teams vor Ort zu begleiten, zu unterstützen und zu beraten. Der Fokus in diesem Jahr lag auf Be(ob)achtung, Wertschätzung und Begleitung der Teams. Ein weiteres Augenmerk lag auf Schulungen der Mentor:innen. Zudem gab es kitaübergreifende Arbeitsgruppen, in der Mentor:innen und Studierende gemeinsam Themen erarbeiteten und diskutierten. In der Arbeitsgruppe Integration lag der Schwerpunkt in der Thematisierung des aktualisierten Teilhabe- und Förderplanes und in der Vernetzung in den jeweiligen Stadtbezirken. Außerdem wurden übergreifende Fortbildungen zu bestimmten Schwerpunkten, wie Sprache und Partizipation, in den Kitas angeboten.

Ferner begleiteten sie die Teams bei der Raumgestaltung.

Die Kitaberaterung arbeitet aktiv in der landesübergreifenden AG Fachberatung und ist in diesem Rahmen maßgeblich an der Erarbeitung des Profils der Fachberatung tätig.

Eine Kitaberaterin hat die Qualifizierung zur BeoKiz-Multiplikator:in erfolgreich abgeschlossen und ist berechtigt, unsere Teams in den Kitas künftig zu schulen. Des Weiteren hat eine Kitaberaterin eine Marte Meo Ausbildung absolviert.

Es sind drei Kitaberaterinnen im Träger tätig. Im August erfolgte ein Umzug des Büros der Kitaberaterinnen von der Geschäftsstelle in die zentral gelegene Kita Farbenland.

Unser Träger beteiligt sich als Mitgründer beim überverbandlichen Trägerbündnis „Kita.Stimme.Berlin“ und wirkt aktiv in der Steuerungsgruppe mit.

Neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme des Trägers an der AG 78 (gem. § 78 des Achten Buches Sozialgesetzgebung) ist in einem Bezirk der Träger aktiv im Vorstand tätig. Weiterhin ist der Träger Mitglied im Deutschen Kitaverband. Hierbei fungiert Wolfgang Freier als Stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes. In Berlin hat er die Funktion als Landesvorsitzender.

2. Bauliche Maßnahmen

Durch den Erwerb eines Grundstücks in Berlin Alt-Müggelheim, wo in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund eine Senioren-WG mit 24 Plätzen entstehen soll, war der Träger vor allem in einem planerischen Prozess zusammen mit dem Architekturbüro Lager und Schwertfeger. Aber auch im Ortsteil Mahlsdorf wurde ein Haus mit 3 Mitarbeiterwohnungen erworben, welches ebenfalls erst einmal renoviert werden musste und das Heizungssystem erneuert wurde.

Daneben gab es eine Vielzahl von Instandhaltungsmaßnahmen an den Kita-Standorten.

Dazu gehörten unter anderem folgende größere Einsätze:

Am Kita-Standort Fercher Straße wurden alle Fenster generalüberholt und neu gestrichen.

Am Standort Augsburg Str. konnten die Fenster leider nicht generalüberholt werden, sondern mussten vollständig getauscht werden. In diesem Zuge wurde ebenfalls eine neue Außenverschattung durch Außenjalousien mit Lamellen vorgesehen. Diese Arbeiten zogen sich auf Grund der hohen Anzahl der Fenster und der Arbeiten im laufenden Betrieb auf das ganze Jahr hin und konnten auch noch nicht vollständig abgeschlossen werden.

An den Standorten Koppenstraße, Suhler Str., Fritz-Werner-Str. und Leberstraße wurden größere Schäden am Dach großflächig saniert. In der Kita Gadebuscher Straße wurden sämtliche Grundleitungen in der Bodenplatte durch ein spezielles Inliner-Verfahren saniert. Dadurch war eine Sanierung im laufenden Betrieb ohne größere Einschränkungen möglich.

Am Standort Fritz-Werner-Str. war eine Erneuerung der Grundleitungen durch den Verlauf der Leitungen im Keller deutlich einfacher möglich.

Am Standort Gadebuscher Str. wurden zudem sämtliche Türen im Treppenhaus durch Rauchschutztüren mit Glaseinsatz ersetzt.

Am Standort Koppenstraße wurde zudem eine Kellerlüftung installiert, die nun eine Lagerung von Möbeln und Kitamaterial ohne Feuchteschäden ermöglichen soll.

3. Pädagogische Schwerpunkte

Der Schwerpunkt in unserer Fortbildungstätigkeit lag weiterhin im Bereich der Qualitätssicherung. Fluktuation und die damit verbundene Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen stellte die Teams weiterhin vor große Herausforderungen. Der Anteil neuer Mitarbeiter:innen, die als Quereinsteiger:innen, in berufsbegleitender Ausbildung bzw. ungelernt unsere Teams ergänzen, bedürfen einer systematischen Fortbildung und Begleitung, um sie mit den Anforderungen des Berufs im Allgemeinen und den trägerspezifischen Anforderungen vertraut zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Qualitätssicherung der gesunden Ernährung in unseren hauseigenen Kitaküchen. Über die Sarah Wiener Stiftung erhielten die Kitas gemeinsame Fortbildungen der Küchen- und pädagogischen Teams. Einige Kitas nahmen am Bildungsprojekt für Lebensmittelwertschätzung und Abfallvermeidung: „Bis auf den letzten Krümel“ teil. Eine Kita arbeitete intensiv und erfolgreich mit dem Projekt Kantine- Zukunft zusammen. Dieses Team wird nun über einen längeren Zeitraum professionell begleitet und unterstützt und gibt die Erfahrungen an unsere Boot-Kitas weiter.

Die Kita Haus Lach und Krach hat sich intensiv mit dem Thema anregungsreiche Räume auseinandergesetzt und gemeinsam mit den Kitaberaterinnen die Neugestaltung der Räume und Bereiche geplant.

Schwerpunkt in der Kita Sonneninsel war die Sicherung des Kindeswohl und Fehlverhalten von Mitarbeiter:innen. Zur Teamfortbildung wurde eine Verhaltensampel erarbeitet. Mit Veränderung der Hausstruktur im letzten Jahr waren weitere Themen und Inhalte u.a. die Anpassung der Übergänge an die neuen Strukturen im Haus umgesetzt worden.

Die Kita Traumburg hat weiterhin dem pädagogischen Schwerpunkt der Förderung von hörbeeinträchtigten Kindern vertieft. In einigen Gruppen wird Deutsche Gebärdensprache und Gebärden unterstützte Kommunikation praktiziert. Das Team absolvierte eine Fortbildung zu Kommunikation zwischen hörbeeinträchtigten / gehörlosen und hörenden Mitarbeiter:innen.

Die Kita Wummelbude hat am Projekt des Quartiersmanagement – Zirkus Cabuwazi teilgenommen. Beim Medienprojekt des Technikmuseums - kids.digilab.berlin - erprobten sie altersgerechte Tools sowie eine Vielzahl an weiteren Bildungsmaterialien, um mit den Kindern gemeinsam die digitale Welt zu erkunden.

Die Kita Augsburg hat weiterhin am Bundesprogramm Sprach-Kitas, mit dem Fokus auf alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien, teilgenommen. Hier sind sie im regelmäßigen Austausch im Verbundtreffen der teilnehmenden Kitas am Projekt Sprach-Kitas. Das Team absolvierte außerdem eine Fortbildung zu Gebärdens unterstützter Kommunikation (GuK).

Im Projekt „ECHT DABEI-Gesund und groß werden im digitalen Zeitalter“ hat sich das Team mit dem Schutz der Kinder vor Medienrisiken und Medienerziehung auseinandergesetzt. Das Projekt richtete sich in Form eines Elternnachmittages auch an Eltern. Ein interaktives Theaterstück unterstützte die Kinder auf gesundheits-pädagogischer Ebene altersgerecht.

Die Kita FritzKids hat sich auf Grund langanhaltender personeller Engpässe mit den Themenschwerpunkten Zusammenarbeit und Wertschätzung im Team und Gesundheitsförderung beschäftigt. Gemeinsam erarbeiteten sie Entlastungsmöglichkeiten bei hohen Personalausfällen und gingen u.a. Fragen nach: Wie können wir trotz der angespannten Situation den Alltag mit den Kindern genießen? / Was ist uns wichtig? / Was macht uns als Team aus? Als Abschluss dieses Teamprojektes bauten sie gemeinsam symbolisch ein Boot. Auch teambildende Maßnahmen wie Geocaching unterstützen diesen Prozess.

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Farbenland wurden in einem Coaching von einer externen Sozialpädagogin professionell und nachhaltig unterstützt. Dieses Coaching wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Es wurden Arbeits- und Kommunikationsprozesse ebenso Rollen und Verantwortlichkeiten klar definiert. Das Team einigte sich auf gemeinsame Werte und Ziele in der Zusammenarbeit.

Der Fokus in der Kita Puchanstraße lag auf Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern.

Die Kita FriDa und die Kita Am Kirschbaum haben mit ihren Teams Kommunikationsfortbildungen durchgeführt. Hier lag der Schwerpunkt auf der Kommunikation mit herausfordernden Eltern und in Konfliktsituationen.

Die Kita Uhlandzwerge hat sich intensiv mit dem Thema Werte auseinandergesetzt.

Weitere Mitarbeiter:innen konnten wir für eine Zusatzausbildung zur Fachkraft für Integration gewinnen. Hierfür nutzen wir erneut die Kooperation mit der Fachschule des Trägers Eventus-Bildung. Unsere Kitaberaterinnen übernahmen einige Module der Ausbildung. Sieben Kolleg:innen haben die Zusatzausbildung über die Kooperation abgeschlossen. Insgesamt absolvierten zehn Mitarbeiter:innen erfolgreich die Zusatzausbildung zur Fachkraft für Integration und Inklusion.

In allen Häusern fanden interne Evaluierungen zu Bereichen des Berliner Bildungsprogrammes statt. Insgesamt erfolgten drei externe Evaluationen. Evaluiert wurden die Kitas: Wummelbude, Traumburg und Lach und Krach. Alle Kitas bekamen sehr gute Evaluationsergebnisse

Die Hauskonzepte wurden hinsichtlich des Berliner Bildungsprogramms (BBP) fortlaufend aktualisiert. Das Sprachlerntagebuch (SLT) wird als stetiges Dokumentationssystem für alle Kinder genutzt.

In Vorbereitung auf die Änderung in der Geschäftsführung nutzten wir eine 3-tägige Klausurtagung mit dem Leitungskreis und den Kitaberaterinnen, um einen Einblick in die Aufgabenteilung der künftigen Geschäftsführung zu geben. Wir blickten gemeinsam in die Zukunft und sprachen über Erwartungen und Wünsche.

4. Ausblick

Im Jahr 2024 werden wir uns weiterhin intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzen. Es wird ein Server installiert, um den Datenaustausch zwischen den Kitas, der Geschäftsstelle, der Kitaberatung, den Hausmeistern und ebenso zwischen Erzieher:innen und Kitaleitung zu ermöglichen. Um den Zugriff auf alle Verzeichnisse und Dateien sicherzustellen, werden die entsprechenden Geräte wie PC, Laptop oder iPads dafür eingerichtet. Die Kitaleitungen, Co-Leitungen und jedes Kleinteam der Gruppe werden jeweils ein iPad erhalten.

Es wird eine neue Stelle des Medienbeauftragten geschaffen. Dieser wird die Kitas im Prozess der Einführung der Tablets begleiten und ein Medienkonzept entwickelt. Außerdem wird der Aufbau der Website erneuert. Ebenso wird sich unser Träger auf einer Social-Media-Plattform präsentieren.

Eine weitere neue Position innerhalb des Trägers wird mit der Stelle der „Unterstützung bei der strategischen Qualitäts- und Prozessplanung“ geschaffen. Wir streben eine strategisch breitere Ausrichtung des Trägers in den nächsten Jahren an. Mit der Schaffung dieser Stelle soll dieses Ziel unterstützt werden.

Im Jahr 2024 werden wir uns intensiv mit der Zukunftsplanung des Trägers auseinandersetzen. Ein Gremium wird sich regelmäßig in einer sogenannten Zukunftswerkstatt treffen und gemeinsam Ideen und Projekte entwickeln.

Im Jahr 2025 wird ein Fachtag mit allen Mitarbeiter:innen stattfinden. Die grobe Planung dafür beginnt im nächsten Jahr. Es werden entsprechende Örtlichkeiten geprüft, ein Termin festgelegt und erste Vorbereitungstreffen organisiert.

Eine Arbeitsgruppe aus dem Leitungskreis wird den Qualitätsstandard Gesunde Ernährung aktualisieren.

Im nächsten Jahr sollen die Kitas durch ein/e Kinderschutz-Ansprechpartner:in gestärkt werden. Die sogenannte KISAP ist ein vertrauensvolle/r Ansprechpartner:in aus dem Team der Kita. Die Aufgabe der/des KISAP ist es, ein Setting für vertrauliche Gespräche zu schaffen und ein offenes Ohr für Sorgen bzgl. des Kinderschutzes und/oder Fehlverhalten der Mitarbeiter:innen zu haben. Für die KISAP ist eine kitaübergreifende Fortbildung mit der Kinderschutzbeauftragten (iseF) des Trägers geplant.